

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim

Semesterprogramm

Sommersemester 2018

Inhalt

Kontaktinformationen

Seminarprogramm

Veranstaltungen

Terminkalender

Mitgliederverzeichnis

Psychoanalyse im **Widerspruch**

Die »Psychoanalyse im Widerspruch« hat eine Denkfigur der Psychoanalyse zu ihrem Programm gemacht: die Kontroverse - denn seit 1900 ist kein Kernbegriff dieser unruhigen Disziplin widerspruchlos akzeptiert worden. Seit der Gründerzeit reizen ihre Aussagen in der Gesellschaft zum Widerspruch. Und für die Psychoanalyse als Theorie innerer und äußerer Konflikte ist das Widersprechen essentiell.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Zeitschrift zählen die Geschichte der Psychoanalyse in Europa und auf anderen Kontinenten, gesellschaftspolitische und kulturtheoretische Probleme, Kunst und Film, klinische Fragestellungen sowie die Aktualität der Psychoanalyse im interdisziplinären Netzwerk. Zuvor unveröffentlichte Dokumente Sigmund Freuds und anderer historischer Figuren der Psychoanalyse tragen ebenso zum Profil der Zeitschrift bei wie Texte von Marie Langer, Mark Solms, Emilio Modena, Léon Wurmser, Micha Brumlik, Rolf Vogt, Paul Parin oder Antonino Ferro. Über die Beiträge zu den Schwerpunktthemen hinaus bietet die Zeitschrift Rezensionen und Veranstaltungshinweise.



Nr. 58, 2017, Heft 2: »Schöne neue Welt«

Aus dem Inhalt:

Rolf Vogt: Ein psychoanalytischer Blick auf die Flüchtlingskrise und den Brexit als Ausdrucksformen der politischen Utopie »Europa«

Eva Jaeggi: Identität und Resonanz

Lutz Goetzmann: Über das Unbehagen in der kapitalistischen Kultur. Einige Anmerkungen zur Unersättlichkeit des Über-Ichs

Elisabeth Rohr: Piercings und Tattoos als Abbild adoleszenter Identitätskonflikte

Edeltraud Tilch-Bauschke: Chronik des Scheiterns einer Utopie—Anmerkungen zu Thomas Vinterbergs *Die Kommune*

Beate West-Leuer & Friederike Felbeck: »Die Wolken von Sils Maria«

Das Leben auf Probe—Eine Schauspielerin, jenseits von vierzig, auf der Suche nach sich selbst

Matthias Richter: Erklärungsversuche zum »Behagen am Kulturbruch«

Eine Replik

Psychoanalyse im Widerspruch (ISSN: 0941-5378)

Psychosozial-Verlag

134 Seiten, Broschur, 148 x 210 mm

Erschienen im Januar 2018

Bestell-Nr.: 8210

Preis pro Heft: 19,90 €

Inhaltsverzeichnis

Kontakt	4
Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT	5
Modulares Curriculum.....	10
Veranstaltungen im IPP.....	12
Mitgliederforum	12
Psychoanalyse und Film Heidelberg	13
Psychoanalyse und Film Mannheim.....	14
Arbeitskreise	14
Lehranalytiker	15
Supervisoren und Zweitsichter	17
Verzeichnis der ordentlichen Mitglieder	19
Verzeichnis der außerordentlichen Mitglieder.....	29
Verzeichnis der Gastmitglieder.....	31

Kontakt

Vorsitzender, Delegierter im Beirat der DGPT	Dr. med. Ulrich Deutschmann
1. stellv. Vorsitzende	Marga Ritter-Rühlicke, Ärztin
2. stellv. Vorsitzende, Schatzmeisterin	Dipl.-Psych. Melek Bayram
Leiter des Zulassungsausschusses	Dipl.-Psych. Stefan Zettl
Leiterin des Unterrichtsausschusses	Dr. med. Sabine Ameskamp
Leiter des Dozentenausschusses	Dr. med. Robert Lehming
Vertreterin der Aus- und Weiterbil- dungsteilnehmer/innen im Vorstand	Dr. med. Petra Wagenlechner
Ethikbeauftragte	Dipl.-Psych. Ulrike Barbrock Dr. med. Almut Zintl-Wiegand
Ambulanzleitung	Dipl.-Psych. Melek Bayram Dipl.-Psych. Lennart Pfeil
Ausbildungskoordinatorin	Meltem Boyraz E-Mail: ausbildung@ipp-heidelberg.de Tel.: 06221 65 89 36 Fax: 06221 65 89 35
Mitgliedersekretariat	E-Mail: sekretariat@ipp-heidelberg.de
Postanschrift des Instituts	Alte Bergheimer Straße 5 69115 Heidelberg
Terminvereinbarung in der Ambulanz (über die PSIA)	Tel.: 06221–7257185 Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr
Homepage:	www.ipp-heidelberg.de
Bankverbindung:	Postbank Hamburg IBAN: DE82 6601 0075 0085 0407 58 BIC: PBNKDEFF

Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

In diesem Programm werden Seminare angeboten, die sich vor allem für Aus- oder Weiterbildungsteilnehmer/innen des IPP vor der Zwischenprüfung eignen. Sie vermitteln Grundlagenkenntnisse und sind verfahrensunabhängig konzipiert. Die Planung und Durchführung erfolgt in Kooperation mit dem HIT. Die Seminare sind offen für Teilnehmer/innen des HIT und des IPP, des HIP, des VAKJP-Instituts, des DPV- und des DPG- Instituts., sowie für angemeldete Gasthörer. Alle Veranstaltungen finden in den Räumen des IPP und des HIT in der Alten Bergheimer Straße 5 statt.

Anmeldung zu den Seminaren

HIT

Für die mit »HIT« markierten Seminare ist eine schriftliche Anmeldung bei Frau Kuhlmann bis zum 19.04.2018 erforderlich: per Fax (06221-8953033), per E-Mail (info@hit-heidelberg.de) oder per Post

IPP

Zu den mit »IPP« markierten Seminaren melden Sie sich bitte per E-Mail bei dem jeweiligen Dozenten an. Die E-Mailadressen finden Sie im Mitgliederverzeichnis am Ende des Hefts.

Prof. Klaus Lieberz

HIT

Der »Stadtneurotiker« - Epidemiologie psychischer Erkrankungen: Implikationen für die Versorgungspraxis

A 1, A 2.3, A 3, A 7

Das Seminar beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

1. Wie häufig sind hier und heute psychische Erkrankungen in der Bevölkerung?
2. Wie verlaufen sie spontan, d.h. ohne Behandlung?
3. Was beeinflusst überhaupt die Entstehung dieser Erkrankungen und ihren weiteren Verlauf?
4. Welche psychisch kranken Menschen finden den Weg in die Psychotherapie?

Termine: 30.5., 6.6. und 13.6., jeweils 20:30–22:00

Literatur:

- Schepank H. (1987): Psychogene Erkrankungen in der Stadtbevölkerung. Berlin, Heidelberg, New York: Springer
- Lieberz et al. (2011): Seelische Gesundheit im Langzeitverlauf – Die Mannheimer Kohortenstudie (MKS). Ein 25 Jahres Follow up. Berlin, Heidelberg, New York: Springer
- Schepank H. (1995): Der Beeinträchtigungs-Schwere-Score (BSS). Göttingen: Hogrefe
- Lieberz et al (2017): Beeinträchtigungs-Schwere-Grad der Patienten in den psychodynamischen Verfahren der Richtlinien-Psychotherapie. Ergebnisse aus dem MARS-Projekt. In: Ärztl. Psychotherapie, Heft 12, S. 108-116

Ulrich M. Treiber**HIT****Einführung in die Alterspsychotherapie und Gerontopsychosomatik** A5, B3, B5

"In Ihrem Fall geht eine solche Behandlung nicht mehr!" Das sagte Freud zu einer ca. 50-jährigen (!) Patientin und untermauerte sein Diktum theoretisch u. a. mit Materialfülle und starrer intrapsychischer Organisation.

Diese Haltung bestimmte lange bis in die 80er, 90er Jahre die Psychoanalyse und die von ihr abgeleiteten Therapieverfahren. Inzwischen ist auch empirisch wohl fundiert, dass diese Annahmen unzutreffend sind und im Gegenteil psychodynamische Therapie mit Älteren ein lohnendes Feld sein kann.

Dieses Seminar macht es sich zur Aufgabe, sowohl theoretisch wie praktisch in die Thematik einzuführen. Es beschäftigt sich mit Epidemiologie, Diagnostik und Therapie psychogener und psychosomatischer Störungen bei Älteren. Besonderer Wert wird auf (Übertragungs-/Gegenübertragungs-)Hindernisse einer solchen Behandlung gelegt. Zielsetzung ist, ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass Psychotherapie mit Älteren nötig, möglich und lohnend sowohl für Patient/-innen wie Therapeut/-innen sein kann.

Termine: 5.5. und 23.6. jeweils 9:30–13:30

Literatur:

Heuft G, Kruse A, Radebold H (2006) Lehrbuch der Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie. Reinhardt, München Basel

Kipp J, Jüngling G (2007) Einführung in die praktische Gerontopsychiatrie. Zum verstehenden Umgang mit alten Menschen. Reinhardt, München Basel

Peters M (2017) Psychodynamische Psychotherapie mit Älteren. Eine Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Peters M (2009) Psychotherapie im Alter. In: Arolt & Kersting (2009)

Psychotherapie in der Psychiatrie. Springer, Berlin Heidelberg New York, S. 497–518

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Martin Mayer und Rüdiger Weis**IPP****Einführung in die Thematik der Sucht**

A 2.1, A 2.3, B 3

Etwa jeder dritte Patient, der eine ambulante Psychotherapie macht, hat zusätzlich zur bestehenden Symptomatik ein Alkohol- und/oder Drogenproblem, welches oft nicht erkannt wird. In einer Einführung in dieses Thema werden wir uns mit der Psychodynamik und Behandlungstechnik bei Suchterkrankungen mit Hilfe von Literatur und Patientenbehandlungen auseinandersetzen.

Termine: 29.6. 20:30–22:00 und 14.7. 9:30–13:00

Literatur:

Bilitza, K.W. (2009): Psychodynamik der Sucht. Vandenhoeck & Ruprecht,

Bilitza, K.W. ((2009): Psychotherapie der Sucht. Vandenhoeck & Ruprecht,

OPD-2 (2013): Modul Abhängigkeitserkrankungen. Huber

Voigtel, R. (2015): Sucht. Psychosozial Verlag

Cornelius Honold**HIT****Einführung in die psychoanalytische Entwicklungslehre**

A 1, A 2.1, A 5

In diesem Seminar wollen wir uns beschäftigen mit den Grundlagen der psychoanalytischen Entwicklungslehre sowie einem Überblick über deren historische Entwicklung. Triebtheoretische Aspekte werden wir mit Überlegungen zur Ich- und Selbst-Entwicklung sowie zu Objektbeziehungen zusammentragen, um dann die Bedeutung von Internalisierungs- und Externalisierungsvorgängen für das Verständnis von Struktur, Grundkonflikten und deren Verarbeitungsmodi für die klinische Praxis in den Mittelpunkt zu stellen.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden gebeten, bereits zum 1. Seminartag aus der aufgeführten Literatur die angegebenen Kapitel aus dem Buch von S. Mentzos zur Vorbereitung gelesen zu haben.

Termine: 30.6. und 7.7., jeweils 9.30–14.30

Literatur:

- Mentzos, Stavros (2003): Neurotische Konfliktverarbeitung, 18. Auflage. Kap. II: Struktur (S. 38-60), Kap. IV: Die psychische Entwicklung (S. 88-104), Kap. VI.2 und VI.3 (S. 123-141). Frankfurt: S. Fischer
- Hoffmann, S.O. und Hochapfel, G. (1999): Neurosenlehre, psychotherapeutische und psychosomatische Medizin. 6. Aufl., S. 25-57. Stuttgart: Schattauer
- Mertens, W. und Waldvogel, B. (2000): Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Stuttgart: Kohlhammer

Renate Kremer**IPP****Das Erstgespräch in der Psychotherapie: Theorie, Technik und Kasuistik unter besonderer Berücksichtigung einer Indikation für Fokalthherapie**

A 4, B 1, B 3, B 6

Vorgesehen sind kasuistische Beispiele, bei denen die besondere Aufmerksamkeit der Bereitschaft des Therapeuten für unbewusste Rollenübernahmen gilt. Zusätzlich kann unter Nutzung des szenischen Verstehens versucht werden, im Rahmen einer ersten Begegnung mit Patienten einen vorläufigen Fokus zu formulieren, um so unter Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung die Indikation für verschiedene Therapieverfahren zu diskutieren.

Termine: 16.4., 23.4., 30.4., 7.5. und 14.5., jeweils 20.30–22:00

Literatur:

- Argelander, H. (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Balint, M. (1972): Fokalthherapie. Frankfurt: Suhrkamp.
- Balint, M., Ornstein H. und Enid Balint (1973): Fokalthherapie. Frankfurt: Suhrkamp.
- Eckstaedt, A. (1991): Die Kunst des Anfangs. Frankfurt: Suhrkamp.
- Klüwer, R. (1995): Studien zur Fokalthherapie. Frankfurt: Suhrkamp.
- Lachauer, R. (1992): Der Fokus in der Psychotherapie. München: Pfeiffer
- Sandler, J. (1976): Gegenübertragung und Bereitschaft zur Rollenübernahme. Psyche 30, 297-305

Über Sexualität reden (2): Schwerpunkt Sexualtherapie A 2.2, A 4, A 5, A 6, B 1

Störungen der Sexualität gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern unserer Zeit. Sie sind für Betroffene mit einem erheblichen Leidensdruck und deutlichen Auswirkungen auf das körperliche, seelische und soziosexuelle Gesundheitsempfinden verbunden oder sind deren Folge. Da sich Sexualität multifunktional und mehrdimensional darstellt, sind Kenntnisse über das „Nicht-Können und Nicht-Wollen“ hinaus bedeutungsvoll und erfordern spezifische Fertigkeiten sowohl in der Diagnostik als auch in der Behandlung.

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung eines beziehungs-dynamischen Verständnisses sexueller Störungen (sexuelles Begehren), das Erlernen sexualtherapeutischer Methoden und Modelle sowie die Entwicklung einer sexualtherapeutischen Haltung, um Frauen, Männer und Paare in sexuellen und partnerschaftlichen Krisensituationen begleiten zu können. Der Kurs ist praxisbezogen ausgerichtet. Das Einbringen eigener Fallvignetten erwünscht. Das Seminar ist als Fortsetzungsseminar für die Teilnehmer des Seminars „Über Sexualität reden“ im Wintersemester 2016/17 und WS 2017/18 geplant. Nach vorheriger Rücksprache mit mir können auch Kandidaten teilnehmen, die Teil 1 nicht besucht haben.

Termine: 2. 5. und 9.5. 2018, jeweils 18:45–22:00

Literatur:

Clement, U. (2005): Erotik – eine Frage der Entscheidung. Psychologie heute, S. 26-29

Clement, U. (2016): Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett-Cotta

Schnarch, D. (2011): Die Psychologie sexueller Leidenschaft. Stuttgart: Klett-Cotta

Sabine Ameskamp, Sabine v. Falkenhausen-Leube**Abwehrmechanismen**

A 1, A 2.1, A 12

Der Begriff der Abwehr hat sich im Lauf der Zeit in Inhalt und Bedeutung verändert. Zu Beginn von Freud als lästiger „Widerstand“ bei der Erforschung des Unbewussten gesehen, erhielt er mehr Wertschätzung von ihm mit der Entwicklung des zweiten Strukturmodells von Ich, Es und Über-Ich.

Der Beteiligung der Abwehrmechanismen bei der Aufrechterhaltung des seelischen Gleichgewichts wurde mehr und mehr Bedeutung zugemessen, es kam zur Entwicklung der Ich-Psychologie.

Ausgehend von einem klassischen Text aus Anna Freuds „Das Ich und die Abwehrmechanismen“ folgen wir dem Konzept der seelischen Abwehr durch die Zeit bis zu einem zeitgenössischen Text aus einem modernen Lehrbuch der Psychoanalyse.

Anhand von kurzen Artikeln aus Handbüchern der verschiedenen psychoanalytischen Richtungen untersuchen wir Kritik und Veränderungen des Begriffs und prüfen in der Arbeit an Fallbeispielen aus Klinik und Literatur, wo das Konzept der Abwehr in der täglichen Praxis verwendbar ist.

Termine: 18.4., 25.4., 16.5., 23.5. und 20.6., jeweils 20:30–22:00

Literatur:

- S. Akhtar: Comprehensive Dictionary of Psychoanalysis
 Anna Freud: Das Ich und die Abwehrmechanismen
 R. Hinshelwood: Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse
 J. Laplanche, J.B. Pontalis: Das Vokabular der Psychoanalyse
 E. Roudinescou, R. Pion: Wörterbuch der Psychoanalyse
 J. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen, Film
 J. Sandler et al: Die Grundbegriffe der psychoanalytischen Therapie
 H. Thoma/Kächele, H. Kächele: Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie
 W. Mertens, B. Waldvogel: Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe

Georges-M. Cabot, Konrad M. Wetzel**IPP****Aspekte der Scham**

A 5, A 6, B 3, B 6

In fünf Sitzungen wollen wir einige Aspekte der Scham, der Schamreaktionen und des Schamerlebens miteinander besprechen. Gesellschaftliche, psychologische und therapeutische Aspekte der Scham begegnen uns bei uns selber, als Therapeuten und in den verschiedenen Entwicklungs-Kontexten des Menschen. Selbsterfahrungsaspekte und Supervision gehören zur Bearbeitung dieses Themas. Referate werden in der ersten Sitzung benannt.

Termine: 17.04., 08.05., 15.05., 14.6. und 26.06. 2018, jeweils 20:30-22:00

Literatur:

- Bastian, Till und Hilgers, Micha (1989): Kain, die Trennung von Scham und Schuld am Beispiel der Genesis, Psyche Heft 44, S. 1100-1112
 Bastian, Till (2007): Scham und Schaulust, Macht und Ohnmacht, Vortrag im Rahmen der Lindauer Psychotherapiewochen
 Briendl, Linda (2007): Die überschattete Emotion: Von der Peinlichkeit zur Selbstverachtung, Vortrag im Rahmen der Lindauer Psychotherapiewochen
 Bohleber, Werner (2008): Zur Psychoanalyse von Schamerfahrungen, Psyche Heft 62, S. 831-839
 Jarass, Heidrun und Wurmser, Léon (2011): Scham und der böse Blick: Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion. In Erman, Michael (Hsg.): Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik, S.137-155. Stuttgart: Kohlhammer
 Wurmser, Léon (2010): Die Maske der Scham, Eschborn: Klotz Verlag
 Seidler, Günter H. (1995): Der Blick des Anderen. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse,
 Hilgers, Micha. (1996): Scham, Gesichter eines Affekts. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
 Bastian, Till (1998): Der Blick, die Scham, das Gefühl. Eine Anthropologie des Verkannten. Göttingen: Sammlung Vandenhoeck & Ruprecht
 Jakoby, Mario. (2000): Schamangst und Selbstwertgefühl. Olten, Freiburg: Walter Titze, Michael (1997): Scham - ein menschliches Gefühl. In Kühn, Rolf und Raub, Michael: Kulturelle, psychologische und philosophische Perspektiven. Opladen: Westdeutscher Verlag
 Pfau, Bolko (1998): Scham und Depression. Stuttgart: Schattauer

Modulares Curriculum

Dieses innovative Weiterbildungsangebot richtet sich an tiefenpsychologisch aus- oder weitergebildete Kolleginnen und Kollegen, die sich zusätzlich für die Durchführung analytischer Psychotherapie qualifizieren wollen. Wie alle unsere Aus- und Weiterbildungsangebote entsprechen Inhalt und Umfang den Standards der DGPT.

Kernstück dieses Weiterbildungsangebots sind die Module. Dabei handelt es sich um Blockseminare, in denen jeweils ein ausgewähltes psychoanalytisches Thema umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt wird. Das Curriculum erstreckt sich über drei Jahre; pro Jahr werden vier Wochenenden und ein Wochenblock angeboten. Die Teilnehmer/innen erhalten somit in fünfzehn Themenschwerpunkten einen profunden Einblick in den aktuellen Stand psychoanalytischer Theorie und Behandlungstechnik.

Didaktisch haben die aktive Aneignung von Inhalten und ein »Lernen auf Augenhöhe« grundlegende Bedeutung. Jeweils acht bis zwölf Kolleginnen und Kollegen bilden eine Jahrgangsgruppe, wobei die Modulstruktur eine Teilnahme auch von außerhalb der Region ermöglicht. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch wird durch Teilnehmer- und Dozentenkasuistiken ergänzt und gefördert. Neben der Verwendung von Literatur werden auch audiovisuelle Medien eingesetzt.

Das Weiterbildungsangebot ist offen konzipiert: Eine externe Teilnahme an einzelnen Seminarblöcken (d.h. an Wochenenden oder an den Wochenblöcken, nicht jedoch selektiv an Einzelveranstaltungen innerhalb eines Blocks) ist möglich und auch so gewollt.

Insbesondere laden wir die Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme ein, die ihre psychoanalytische Aus- oder Weiterbildung am IPP schon vor dem Sommer 2017 begonnen haben. Für sie bilden die Themen der Seminarblöcke das psychoanalytischspezifische Angebot, was in den vergangenen Semestern oft vermisst wurde.

Zur externen Teilnahme an einzelnen Seminarblöcken ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte, richten Sie diese an unsere Ausbildungs Koordinatorin Frau Meltem Boyraz (E-Mail: ausbildung@ipp-heidelberg.de, Fax: 06221-658935 oder per Post an die Institutsadresse).

Für die außerordentlichen, ordentlichen und Gastmitglieder des IPP ist die Teilnahme frei. Für alle anderen Interessenten beträgt die Teilnahmegebühr 300 € für ein Wochenende, sowie 600 € für den Wochenblock.

Auf der folgenden Seite stellen wir Ihnen das letzte Modul des ersten Weiterbildungsjahrs vor, was in das Sommersemester 2018 fällt. Wenn Sie Interesse an weiteren Modulen haben, wenden Sie sich an Frau Boyraz.

Modul 5: 8.–10.6.2018

Übertragung und Gegenübertragung

Freitag, 8.6.2018

Sabine Ameskamp und Ana Engellandt-Schnell

18:30 – 20:00 Übertragung und Gegenübertragung:

20:15 – 21:45 Kasuistik zum Thema

Samstag, 9.6.2018

Angelika Gilliard und Edeltraud Tilch-Bauschke

09:30 – 11:00 Genderspezifische Übertragung und Gegenübertragung

11:15 – 12:45 Genderspezifische Übertragungsphänomene im Film

Sebastian Köhler

13:45 – 15:15 Projektive Identifizierung

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

Sonntag, 10.6.2018

Melek Bayram und Marga Ritter-Rühlicke

09:30 – 11:00 Empathie in der therapeutischen Beziehung

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

Veranstaltungen im IPP

Frühjahrstagung:

»Sehen ist bereits berühren«

Samstag, 16.6.2018, 9.30 bis 13.30 Uhr

Psychoanalytische und psychodynamische Aspekte und ihre Auswirkung bei der Behandlung muslimischer Patientinnen und Patienten

Vortrag und Kasuistik von Georges Cabot

Moderation: Claudia Maier-Kirstätter und Eva Mannek

Mitgliederforum

Das Mitgliederforum wird nicht mehr fortgeführt!

Nach nunmehr fast zehnjährigem Bestehen finden ab dem Sommersemester 2018 keine weiteren Sitzungen des Mitgliederforums mehr statt. Initiiert worden war die Veranstaltung 2008 von Claudia Maier-Kirstätter und Konstanze Müller-Gerlach, die in den Jahren seither auch die Federführung innehatten. Einerseits sollte Mitgliedern die Möglichkeit geboten werden, Behandlungen vorzustellen und zu diskutieren; andererseits wurde das Mitgliederforum dazu genutzt, Artikel oder teilweise auch ganze Bücher zu besprechen und gelegentlich wurden hier von Mitgliedern auch Vorträge gehalten—vorab und im kleineren Kreis.

Einige Impulse sind auf diese Weise vom Mitgliederforum ausgegangen: so wurde beispielsweise hier das Konzept der »weaving thoughts« erprobt, bevor es sich in den Falldiskussionen auf größeren Veranstaltungen des Instituts rasch wachsender Beliebtheit erfreute. Auch die Besprechung von Jutta Kahl-Popps Buch »Lehren und Lernen psychotherapeutischer Kompetenz«, in dem die psychoanalytische Ausbildung aus pädagogischer Perspektive betrachtet wird, war ein Anstoß, die Didaktik in den Seminaren zu überdenken.

Anerkennung und Dank gebührt den beiden Initiatorinnen, die sich über Jahre hinweg mit großer Beharrlichkeit um die Organisation des Mitgliederforums gekümmert und an dem Konzept festgehalten haben—in einer Zeit, in der es im Institut mitunter schwierig war, miteinander zu reden.

Psychoanalyse & Film in Heidelberg

In der Reihe »Psychoanalyse und Film« stellen Mitglieder der Heidelberger Institute IPP, HIT und PIH im Sommersemester folgende Filme im Gloria-Kino vor:

Mittwoch, 25.4., 20:00 Uhr

PATERSON

USA 2016, 122 Min. Regie: Jim Jarmush. *Alltag und zyklische Zeit. Ein Film gegen die Beschleunigung in der Spätmoderne*
vorgestellt von G. Schneider

Mittwoch, 30.5., 20:00 Uhr

24 WOCHEN

Deutschland 2015, 102 Min. Regie: Anne Zohra Berrached.
Eine schmerzhaft Entscheidung zwischen Mut und Verzweiflung
vorgestellt von E. Tilch-Bauschke

Mittwoch, 27.6., 20:00 Uhr

KÖRPER UND SEELE

Ungarn 2017, 116 Min. Regie: Ildiko Enyedi.
Träumen im Schlachthaus. Eine poetische Liebesgeschichte
vorgestellt von B. Banholzer

Vorschau:

Mittwoch, 26.9., 20:00 Uhr

THE CIRCLE

USA 2017, 110 Min. Regie: James Ponsoldt.
Orwell in Zeiten von Big Data
vorgestellt von H. Däuker

Mittwoch, 31.10., 20:00 Uhr

WILD

Deutschland 2015, 97 Min. Regie: Nicolette Krebitz
Wolf meets girl. Eine verstörende Obsession
vorgestellt von S. Ameskamp

Mittwoch, 28.11., 19:30 Uhr

MANCHESTER BY THE SEA

USA 2016, 138 Min. Regie: Kenneth Lonergan
Eine schwere Traumatisierung, ihre Folgen und Versuche einer Heilung
vorgestellt von R. Reffert

Einführung zum Film unmittelbar vor Filmstart und Gelegenheit zur Diskussion im Anschluss an die Vorstellung. Telefonische Kartenreservierung empfohlen: Gloria Tel. 06221 2 53 19 Weitere Informationen: www.gloria-kameras-kinos.de

Psychoanalyse & Film in Mannheim

Die Veranstaltungsreihe im CINEMA QUADRAT (Collini-Center, Mannheim) wird erst wieder im September mit folgenden Filmen fortgesetzt:

Sonntag, 16.9., 19:30 Uhr

DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG

Finnland 2017. Regie: Aki Kaurismäki
vorgestellt von Monica Fritzsche

Sonntag, 14.10., 19:30 Uhr

MISS HOKUSAI

Japan 2015. Regie: Keiichi Hara
vorgestellt von Astrid Gabriel

Arbeitskreise

Psychoanalyse und Politik

Termine: Alle 4 – 6 Wochen mittwochs 20:30 Uhr.
Interessierte melden sich bei Prof. Becker

Psychoanalyse und Religion

Termine: Mittwochs alle 2 Monate, wechselnd im IPP und im DPV-Institut
Ansprechpartner: G. Bürkstümmer

»Mit Freud ins Kino«

Zur Theorie und Praxis psychoanalytischer Filminterpretationen

Termine: Jeden 1. Samstag im Monat, 19 Uhr, in der Praxis von Renate Kremer
Anmeldungen erbeten bei Renate Kremer (06221–24904)

Ambulanzverbund und integrierte Versorgung

Arbeitsgruppe zusammen mit der Psychosomatischen Universitätsklinik,
dem HIT, dem DPV-Institut, dem PIH und dem VVPN.
Termine: 6 Treffen im Jahr, jeweils Montagabend
Ansprechpartner: Melek Bayram und Lennart Pfeil

Intervisionsgruppe „Studienpatienten“

Treffen von Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen der APS-Studie (Leitung: Cord Benecke, Dorothea Huber, Henning Schauenburg, Heinrich Deserno, Silke Wiegand-Greife, Hermann Staats) Patienten behandeln.
Nächste Termine: 15.5. und 28.8.18, jeweils um 20:30 im Institut
Ansprechpartnerin: Sabine v. Falkenhausen-Leube

Lehranalytiker

Aufgeführt sind hier diejenigen Mitglieder und Gastmitglieder, die vom Institut als Lehranalytiker/innen ermächtigt und von der DGPT bestätigt worden sind. Diese Ermächtigung bezieht sich auf die Durchführung von Lehranalysen, sowie auf die Supervision von laufenden Behandlungen und von Erstinterviews (Zweitsichten). Angegeben ist jeweils, wer Lehranalysen und Supervisionen anbietet (L/S) und wer nur Supervisionen anbietet (S). Außerdem sind die Telefonnummer und ggf. die E-Mailadresse angegeben. Bitte beachten Sie auch, dass nicht alle Kolleginnen und Kollegen in der Region leben. Die Postadressen finden Sie hinten im Mitgliederverzeichnis.

Becker, Hans, Prof. Dr. med. Tel.: 06221 600262	L/S
Bregulla-Kuhn, Susanne, Ärztin Tel.: 0761 40140916; E-Mail: s.bregulla@yahoo.de	L/S
Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych Tel.: 06234 7258; E-Mail: buerckstuemmer@t-online.de	L/S
Deutschmann, Ulrich, Dr. med. Tel.: 06221 380995; E-Mail: ulrich.deutschmann@t-online.de	L/S
Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med. Tel.: 06221 167216; E-Mail: engellandt-schnell@t-online.de	L/S
Fritzsche, Monica, Dipl.-Psych. Dr.biol.hum. Tel.: 0621 1789793; E-Mail: mo.fritzsche@t-online.de	L/S
Gilliard, Angelika, Dipl.-Psych. Tel.: 06223 6449; E-Mail: gilliard@web.de	L/S
Gramatikov, Lily, Dipl.-Psych. Dr.sc.hum. Tel.: 06221 6183982; E-Mail: lily.gramatikov@web.de	L/S
Heiming, Maria, Dipl.-Psych. Tel.: 06221 168308; E-Mail: maheiming@gmx.de	L/S
Hildebrandt, Antje, Dipl.-Psych. Tel.: 06221 439527; E-Mail: antje_hildebrandt@t-online.de	L/S
Hilpert, Hermann, Dr. med. Tel.: 06221 161782; E-Mail: hrhilpert@googlemail.com	L/S
Janus, Ludwig, Dr. med. Tel.: 06221 801650; E-Mail: janus.ludwig@gmail.com	S
Jooß-Herzog, Andrea, Ärztin Tel.: 06221 181232; E-Mail: joss-herzog@gmx.de	L/S

Knauss, Werner, Dipl.-Psych. Tel.: 06221 25783; E-Mail: wknauss@t-online.de	L/S
Kremer, Renate, Dr. med. Tel.: 06221 24904; E-Mail: renete.kremer@t-online.de	L/S
Kriebel, Achim, Dipl.-Psych. Tel.: 0721 9851074; E-Mail: achimkriebel@t-online.de	L/S
Küchenhoff, Joachim, Prof. Dr. med. Tel.: +41613618236; E-Mail: Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch	L/S
Laszig, Parfen, Dipl.-Psych. Dr.sc.hum. Tel.: 06221 4319756; E-Mail: kontakt@parfen-laszig.de	L/S
Leikert, Sebastian, Dipl.-Psych. Dr. Tel.: 01522 9243233; E-Mail: s.leikert@web.de	L/S
Lüdeke, Helmut, Dr. med. Tel.: 06221 21299; E-Mail: helmut.luedeke@web.de	L/S
Maier-Kirstätter, Claudia, Dipl.-Psych. Tel.: 0621 417326; E-Mail: claudia.maier-kirstaetter@online.de	L/S
May, Beate, Dipl.-Psych. Tel.: 06221 436535; E-Mail: beate_may@web.de	L/S
Müller-Gerlach, Konstanze, Dr. med. Tel.: 0621 403070; E-Mail: praxis-mueller-gerlach@mail.de	L/S
Müller-Knauss, Adelheid, Dipl.-Psych. Tel.: 06222 54548; E-Mail: mueller-knauss@t-online.de	L/S
Parekh, Hildegard, Dipl.-Psych. Dr.sc.hum. Tel.: 06221 409180; E-Mail: hildegard.parekh@t-online.de	L/S
Reffert, Rainer, Dr. med. Tel.: 0621 417705; E-Mail: dr.r.reffert@t-online.de	L/S
Renzel, Andreas, Dipl.-Psych. Tel.: 06221 619747; E-Mail: kontakt@andreas-renzel.de	L/S
Rudnitzki, Gerhard, Dr. med. Tel.: 06221 162667; E-Mail: gerhard_rudnitzki@freenet.de	L/S
Rudolf, Gerd, Prof. Dr. med. Tel.: 06221 565814; E-Mail: gerd.rudolf@gmx.net	L/S
Schmidt, Hartmut, Dipl.-Psych. Tel.: 06221 656332; E-Mail: hartmut.schmidt@urz.uni-heidelberg.de	L/S
Schneider, Gerhard, Dipl.-Psych. Dr. phil. Tel.: 0621 411915; E-Mail: gschneider-mannheim@t-online.de	L/S

Tilch-Bauschke, Edeltraud, Dr. med. Tel.: 06221 161788; E-Mail: tilchbauschke@aol.com	L/S
Vogt, Rolf, Prof. Dr. phil. Tel.: 06221 436725	S
Weimer, Ernst, Dipl.-Psych. Dr. phil. Tel.: 06251 4026; E-Mail: dr.e.weimer@arcor.de	L/S
Wieland-Rigamonti, Holde, Dr. med. Tel.: 06221 402563; E-Mail: wieland-rigamonti@web.de	L/S
Zettl, Stefan, Dipl.-Psych. Tel.: 06221 372746; E-Mail: s.zettl@t-online.de	L/S
Zintl-Wiegand, Almut, Dr. med. Tel.: 06241 35032; E-Mail: almut.zintl-wiegand@d-ing.net	S

Supervisoren (Zweitsichter)

Diese Kolleginnen und Kollegen sind zur Supervision (Zweitsicht) von Erstinterviews ermächtigt. Einige bieten Zweitsichten von Erstinterviews mit Kindern und Jugendlichen an. Daher ist rechts vermerkt, ob Erwachseneninterviews (E) und/oder Kinderinterviews (K) supervidiert werden.

Eckert, Silvia, Dr. med. Tel.: 06221 603343; E-Mail: silviaeckert@aol.com	E
Eisele, Hedwig, Dr. med. Tel.: 06221 337697; E-Mail: hedwig.eisele@t-online.de	E
Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med. Tel.: 06221 167216; E-Mail: engellandt-schnell@t-online.de	E/K
Frank, Herfried, Dr. med. Tel.: 0721 401555; E-Mail: herfriedfrank@gmx.de	E/K
Ketelsen, Renate, Dr. med. Tel.: 0621 1566888; E-Mail: renaete.ketelsen@gmail.com	E
Kortendieck-Voll, Gabriele, Dr. med. Tel.: 06221 439783; E-Mail: g.kort.voll@gmx.de	E
Loch, Almut, Dipl.-Psych. Tel.: 06221 410709; E-Mail: almutloch@web.de	E/K
Muhs, Aribert, Dr. Dr. Tel.: 0721 812037; E-Mail: dr@aribert-muhs.de	E
Müller-Knauss, Adelheid, Dipl.-Psych. Tel.: 06222 54548; E-Mail: mueller-knauss@t-online.de	E/K

Pfeil, Lennart, Dipl.-Psych.

Tel.: 06221 160033; E-Mail: lennart.pfeil@yahoo.de

E

Rath, Stefanie, Dipl.-Psych.

Tel.: 06221 165501; E-Mail: stefanie.rath@t-online.de

E

Resch, Franz, Prof. Dr. med.

Tel.: 06221 970415; E-Mail: franz.resch@med.uni-heidelberg.de

E/K

Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.

Tel.: 06221 162667; E-Mail: gerhard_rudnitzki@freenet.de

E/K

Schroth, Gerhard, Dr. med.

Tel.: 06345 942285; E-Mail: dr.schroth@schroth-apv.com

E



Newsletter **Psychoanalytische Ressourcen**

(Parfen Laszig)

Der **Newsletter** ist ein kostenloser eMail-Informationssdienst für Psychoanalytiker/innen, Ausbildungskandidat/innen, psychotherapeutisch arbeitende Kolleg/innen und interessierte »Laien«. Versendet werden Informationen zur aktuellen Berufspolitik, Forschungsergebnisse, Ankündigungen regionaler, nationaler und internationaler Tagungen sowie Hinweise auf (psychoanalytisch) relevante Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Aktuell wird an ca. 1.150 Abonent/innen - v.a. in Deutschland, Österreich und der Schweiz - versendet.

Die **Anmeldung** erfolgt über ein **Onlineformular** (»Newsletter« → »Anmelden«) auf der Webseite www.parfen-laszig.de

Unter den folgenden **Kategorien** kann eine interessengeleitete (Mehrfach-) Auswahl getroffen werden:

- Berufspolitik I (niedergelassene Psychotherapeut/innen)
- Berufspolitik II (allgemein)
- Forschung I (Psychoanalyse, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- Forschung II (Medizin, Psychologie, Interdisziplinär)
- Kino-, Filmveranstaltungen (Heidelberg, Mannheim)
- Kultur (Ausstellungen, Theater, Feuilleton, Kino-, TV- & Radiotermine)
- Psychoanalytische Literatur (Neuerscheinungen, Rezensionen, Online-Texte etc.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse etc.)
- Wissenschaftliche Vorträge (an Instituten, Kliniken etc.)
- Wissen & Bildung (Tageszeitungen, TV, Radio etc.)

Nachdem Sie das Online-Formular ausgefüllt und abgeschickt haben, erhalten Sie eine automatische (Benachrichtigungs-) E-Mail. Um die Anmeldung abzuschließen, klicken Sie dann auf den **»Bestätigungslink«** in der Benachrichtigungsmail. Falls Ihr Mailprogramm diese Funktion nicht unterstützt, kopieren Sie den Link mittels "Kopieren und Einsetzen" in das Adressfeld Ihres Browsers.

Falls eine Datei (Word, PDF etc.) im **Anhang** versendet wird, kann diese durch das Anklicken eines entsprechenden Textverweises angesehen bzw. heruntergeladen werden. In jedem Newsletter finden Sie im unteren Bereich zwei Verweise mit denen Sie Ihre **Präferenzen aktualisieren** oder **sich von diesem Newsletter abmelden** können.

Dr. Parfen Laszig, Hauptstrasse 29, 69117 Heidelberg. Fon: 06221 – 4319756
E-Mail: newsletter@parfen-laszig.de // Web: www.parfen-laszig.de/newsletter



Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Heidelberg-Mannheim e.V.
Alte Bergheimer Straße 5
69115 Heidelberg
Telefon: 06221—658936
Fax: 06221—658935
E-Mail: ausbildung@ipp-heidelberg.de
Internet: www.ipp-heidelberg.de